

HEYA Das Zimmer 部屋




f
KNOB + KNEIFE

WIENER STR. 20 10999 U-BF GÖBLITZEEBHF TEL: 6447070

94

JANUAR

- 2. 1. So
- 3. 1. Mo
- 4. Di
- 5. Mi
- 6. Do
- 7. Fr
- 8. Sa
- 9. So
- 10. Mo
- 11. Di
- 12. Mi

20 Uhr
Charlotte Gainsbourg
amoureuse

O.m.U.
ein Film von JACQUES DOILLON

22.00 Uhr
EIN ENGEL AN MEINER TAFEL
Ein Film von JANE CAMPION

22.00 Uhr
Mit Verlust ist zu rechnen
● ●
ein Film von ULRICH SEIDL

- 6. Do
- 7. Fr
- 8. Sa
- 9. So
- 10. Mo
- 11. Di
- 12. Mi

24 Uhr 15
DIANE KRANE JAMES LUGROS

EIN MANN - EINE FRAU - EINE WAFFE
MY NEW GUN

- 13. Do
- 14. Fr
- 15. Sa
- 16. So
- 17. Mo
- 18. Di
- 19. Mi

20.00 Uhr
BENNY'S VIDEO
MICHAEL HANEKE

22 Uhr JOHN LONE
JEREMY IRONS

LIEBE - LEIDENSCHAFT - MACHT - ZERSTÖRUNG
M BUTTERFLY

- 13. Do
- 14. Fr
- 15. Sa
- 16. So
- 17. Mo
- 18. Di
- 19. Mi

24 Uhr
Was ist mit Bob ?

mit BILL MURRAY

- 20. Do
- 21. Fr
- 22. Sa
- 23. So
- 24. Mo
- 25. Di
- 26. Mi
- 27. Do
- 28. Fr
- 29. Sa
- 30. So
- 31. Mo
- 1. 2. Di
- 2. 2. Mi

20.00 Uhr
HEYA

O.m.U.
Das 100 Jahre große
Zimmer

21.45
Broadway Family
ein Film von PAUL BOGART

- 20. Do
- 21. Fr
- 22. Sa
- 23. So
- 24. Mo
- 25. Di
- 26. Mi

23 Uhr 45
ZEIT DER UNSCHULD
THE AGE OF INNOCENCE
von MARTIN SCORSESE

21 Uhr 45
O.m.U.
Die Geschichte von einem Rebellen und seinem Mikrophon
ROGER & ME


- 27. Do
- 28. Fr
- 29. Sa
- 30. So
- 31. Mo
- 1. 2. Di
- 2. 2. Mi

23 Uhr 30
Zelig
Woody Allen
Mia Farrow

23.1., 18.00 Uhr :

Filme von

Karola Schlegelmilch

Pflanzen - Mäander - Bauchlandung - Idyll und weg - o.T. (Retrofktion) - Vom Sterneschneuten letzterer zeigt unentschlossene Erdkoten, rülpfende Monde, pirouettierende Elfen, schiebende Schildkröten...

Amoureuse

F 1991 100 Min. O.m.U.

R.: Jacques Doillon

D.: Charlotte Gainsbourg, Yvan Attal, Thomas Langmann

Darüber, daß Männer im Gegensatz zu Frauen nur schlechte Gründe haben können, sich Kinder zu wünschen, daß man sich gegen einen Kuß nicht wehren kann und was passiert, wenn die Geliebte noch einen anderen liebt. Eine Dreiecksgeschichte mit einer wundervollen Charlotte Gainsbourg und einer der witzigsten Telefonszenen, die ich je im Kino sah; überhaupt ein sehr komischer trauriger Film.

Ein Engel an meiner Tafel

Neuseeland 90 158 Min.

R.: Jane Campion

D.: Kerry Fox, Alexia Keogh, Karen Fergusson
Jane Campion über Janet Frame:

"Ich las den ersten Band von Janet's Autobiographie, "Zur Insel im Fluß des Lebens (To The Is-Land)", bald nachdem er, 1983, veröffentlicht wurde, und ich war wirklich bewegt von dieser einfachen, scheinbar naiven

Schreibweise. Sie hat einen hochentwickelten und gebildeten Verstand, aber gleichzeitig diese sehr direkte und kindhafte Frische. Die Kombination aus natürlicher Einfachheit und ihrer erstaunlichen Könnerschaft, die mit großer Sorgfalt geschärft sein muß, schien mir absolut außergewöhnlich.

Genau dies wollte ich auch in meinem Film erreichen. Natürlich wuchs ich auf mit ihren Romanen, und ich war vertraut mit ihrer Legende als Neuseelands verrückte Schriftstellerin. Viele von uns glaubten, daß ihre Arbeit das direkte Produkt ihrer vermeintlichen Schizophrenie sei.

Aber dann entdeckte ich, daß ihre drei Autobiographien diesen Mythos schmerzhaft entlarvten. Daraufhin nahm ich mir vor, die Geschichte ihres Lebens für so viele Menschen wie möglich zugänglich zu machen. Tatsächlich öffnete sie mir den Blick für meine eigene Kindheit in Neuseeland. Durch ihre eigene Ehrlichkeit und Ehrhaftigkeit ließ sie mich all das, was ich selbst durchgemacht habe, weniger dumm und peinlich erscheinen. Diese emotionale Verbindung zu ihrem Leben und Werk empfinden so viele Leute, insbesondere Frauen. Sie war keine orthodoxe Feministin, was immer das bedeuten mag, und das bin ich auch nicht. Jedenfalls möchte ich nicht wirklich als feministische Regisseurin verstanden werden."

Mit Verlust ist zu rechnen

Österreich 1992 118 min.

R.: Ulrich Seidl

D.: Paula Hutterova, Sepp Paur

Den Film hatten wir schon im Dezemberprogramm und wir fanden ihn sooo toll. daß wir meinen, den müssen einfach noch mehr Leute sehen.

In einem kleinen österreichischen Dorf, nahe der Grenze zu Tschechien, lebt der Witwer Sepp Paur.

Die von seiner verstorbenen Frau in der Tiefkühltruhe gelagerten Essensvorräte gehen allmählich dem Ende zu. Somit wird es Zeit für den Sepp, sich abermals um eine Frau

anzuschauen. In einem kleinem tschechischen Ort hat die Witwe Paula Hutterova mit ihren

Schwestern viel zu bereden: Ihre Jugend, die verstorbenen Männer, den Alkohol und den Sex.

Von der einen Seite der Grenze schaut Sepp mit einem Fernrohr auf die andere Seite und beobachtet sehnsüchtig Paula in ihrem Haus.

Ein Haus ohne Fließwasser, wo sie mit ihren Hunden und ihrem Schwarzweiß-Fernseher lebt.

Heya - Das Zimmer

Japan 1993 92min O.m.U.

B+R.: Sion Sono

D.: Akaji Maro, Yoriko Doguchi

Sion Sonos Film "das Zimmer" ist ein definitiver Anti-Action Film. Er ist langsam. Er ist sehr, sehr, sehr langsam. Aber er ist spannend, und das reduzierte Tempo öffnet den Blick für Details, für kleine absurde Begebenheiten am Rande, die den Film fast in eine Komödie verwandeln könnten, wenn er nicht gleichzeitig so traurig wäre. Er erzählt von Einsamkeit. Ein Mörder sucht ein Zimmer. Zusammen mit einer hübschen, jungen Immobilienhändlerin fährt er durch die Stadt und besichtigt, was sie ihm distanziert und mechanisch anbietet. Aber er sucht ein besonderes Zimmer.

Hier Wohlstand und ein Mann, der eine Frau zu finden hofft. Dort Armut und eine Frau, die nicht versteht, daß drüben in Österreich alles so schön und so sauber ist. Zwei Nachbarschaften.

Dazwischen die Grenze. Das ist die Geschichte, doch nicht nur das. Vom Verlust der Grenze, vom Verlust der Heimat, vom Verlust der Jugend, vom Verlust der Liebe - davon erzählt dieser Film.

(Ulrich Seidl)

Und das hat durchaus auch seine komischen Seiten.

Benny's Video

Östr./Schw. 1992 105min

B+R.: Michael Haneke

D.: Arno Frisch, Angela Winkler, Ulrich Mühe

Benny bringt ein Mädchen um, nur so, halb spielerisch, halb aus Pech. Benny hat auch Eltern. Die wollen die Leiche - in säuberlich kleine Stücke zersägt - entsorgen. Alles scheint unter Kontrolle zu sein, besonders jede Emotion: Ist einmal ein System - nämlich dieses secondhandlife - installiert, wird es nach einem Zwischenfall neu hergestellt - und zwar möglichst wieder mit denselben Mitteln: Kälte, Distanz, und Kontrolle. Die Inszenierung dieses Films packt da noch einen Drauf: Klaustrophobie pur! Wer übrigens den Film als sozialpädagogisch empfindet, wird von uns geboxt.

Zeit der Unschuld

USA 1993 136min

R.: Martin Scorsese

D.: Daniel Day-Lewis, Michelle Pfeiffer, Winona Ryder

Vergleicht man ZEIT DER UNSCHULD mit anderen New York Filmen des Regisseurs, etwa mit WIE EIN WILDER STIER, so spürt man trotz aller offensichtlicher Unterschiede dieselbe Leidenschaft in der Inszenierung: Scorsese widmet sich hier mit der gleichen Passion den verklemmten Aristokraten des "Old New York" und ihren Anstandsritualen, wie er sich für die italienischen Einwanderer in der Bronx interessiert hat, die sich im Boxing die Fresse einschlagen und Schwälle von "fuck you"-Flüchen aufeinander ablassen. Waren es in HEXENKESSEL, TAXI DRIVER, WIE EIN WILDER STIER und GOOD FELLAS Schichten aus Gewalttätigkeit, Großmaulgehabe und Gruppenzwängen, die erst aufgebrochen

werden mußten, um flüchtige Blicke auf den wahren menschlichen Kern der Protagonisten werfen zu können, so sind es hier Wände aus Plüsch, Pelz und Porzellan, die durchdrungen werden wollen. Aber im Grunde sind die Rituale austauschbar. (epd Film)

So oder so: Wenn Scorsese einen Krimi macht, dann einen guten; wenn einen Kostümfilm, dann auch. Nicht mehr und nicht weniger.

Was ist mit Bob?

USA 1991 99min

R.: Frank Oz

D.: Bill Murray, Richard Dreyfuss, Julie Hagerty
Bob hat Depressionen und möchte sich von ihnen trennen. Der Analytiker Richard Dreyfuss, eine unerträgliche, arrogante Krähe, nimmt ihn widerwillig in Behandlung. Einfacher Plot, Boxing frei. Das Duell der zwei, beide Koryphäen auf ihrem Gebiet, bringt den einen um die Existenz, für den anderen wird es ein Akt der Befreiung. Obwohl manchmal etwas brav, ist dies ein guter und sehr lustiger Film, denn Bill Murray (Und täglich grüßt das Murmeltier) spielt Bob und in seinem Blick liegt eine furchtbar pfundsschwere Traurigkeit.

M. Butterfly

USA 1993 101 Min.

R.: David Cronenberg

B.: David Henry Hwang (nach seinem Bühnenstück)

K.: Peter Suschitzky

M.: Howard Shore

D.: Jeremy Irons, John Lone, Barbara Sukowa
In der Peking-Oper dürfen nur Männer die Frauenrollen spielen, das wissen wir spätestens seit 'Peking Opera Blues'.

Der Botschaftsangestellte Gallimar jedoch hat davon keine Ahnung, obwohl er in Peking lebt. Er verliebt sich in eine vermeintliche Sängerin (vom Obermache aus 'The Moderns', John Lone, erstaunlich überzeugend dargestellt), die auch die Madame Butterfly singt. Darüber verhält sich der Franzose überwiegend borniert gegenüber den ihm fremden Menschen und ihrer Kultur.

Lediglich von seiner Geliebten wird er mehrmals zurechtgewiesen.

Nachdem er zwei Jahre lang in Paris mit ihr zusammengelebt hat, kommt es für ihn

knüppeldick : sie entpuppt sich als Mann und er wird wegen Spionage angeklagt.
 In kurzem, knappen Erzählstil zeigt uns Cronenberg diese erstaunliche (tatsächliche) Begebenheit. Bei ihm geht die Sehnsucht nach Exotic Hand in Hand mit politischer Ignoranz, und Sex und Liebe schaffen keine Vertrautheit.

My new gun

USA 1992 95min
 R.: Stacy Cochran

D.: Diane Lane, James Le Gros, Steven Collins

Debbie bekommt von ihrem Mann eine Pistole geschenkt, damit sie sich sicherer fühlt, so alleine im Haus. Nun liegt dieses Ding bedrohlich in der Nachttischschublade rum, bis

Skippy, ihr junger, zwielichtiger Nachbar, fragt, ob er das Ding mal geliehen haben könnte. Da hilft Debbie nur zu gerne, hauptsächlich das Ding ist weg. Doch was mag Skippy wohl damit vorhaben?

"In unserer Gesellschaft wird man mit Bildern von Schußwaffen und Frauen mit Waffen bombardiert. Das war die Ausgangsidee. Ich werde oft gefragt: Ist es eine Komödie? Ich glaube, es ist eine Komödie, die nicht ausgesprochen lustig ist. Die ganze Sache ist eigentlich

ziemlich traurig, und das finde ich wiederum komisch. Es soll nicht realistisch sein, aber es soll ein realistisches Gefühl vermitteln." (Stacy Cochran)

Roger + me

(a humorous look at how General Motors destroy Flint, Michigan)

USA 1989 83min O.m.U.

R.: Michael Moore

P.: Dog eats dog Films

D.: Michael Moore u.v.a.

Eine Dokumentarfilmkomödie.

Roger ist Roger Smith, Vorsitzender von General Motors und hat in Flint, Michigan durch eine

Werksschließung 40000 Jobs eliminiert und die Stadt in eine Art Notstandsgebiet verwandelt. Me, das ist Michael Moore, der Regisseur des Films, der versucht mit allen Tricks Roger zu einem Besuch in Flint zu überreden - vergeblich! Der Film kontrastiert immer wieder die Realität in Flint (Armut, Perspektivlosigkeit, Wohnungsräumungen, allgemeiner Verfall) mit deren Verdrängung (Paraden, Planung eines Touristenzentrums, Kaninchenzucht...). Ist zwar 89 und im Amiland gedreht, ist aber auch Hierzulande und vorläufig höchst aktuell.



Heya - Das Zimmer

Zelig

USA 1982 79min

B+R.: Woody Allen

D.: Woody Allen, Mia Farrow

Eine Dokumentarfilmkomödie.

Allens Dokumentarfilm über einen

Chamäleonmenschen, der sich zwanghaft und bis in letzte Konsequenz seiner Umgebung anpaßt (Hautfarbe, Physiognomie...), über dessen tragische Popularität (Do the chameleon) und schließlich seine Heilung nach den Sitzungen im legendären weißen Zimmer von Dr. Fletcher (Mia Farrow). Unglaublich, und auch nicht wahr.

Broadway Familie

-Broadway Family-

USA 1991 95 Min. R.: Paul Bogart B.: Neil Simon M.: David Shire

D.: Anne Bancroft, Hume Cronyn, Corey Parker, Jonathan Silverman, Jerry Orbach

Der Großvater, Ben, leidet darunter, daß in der Umgebung niemand weiß, wer Trotzki war.

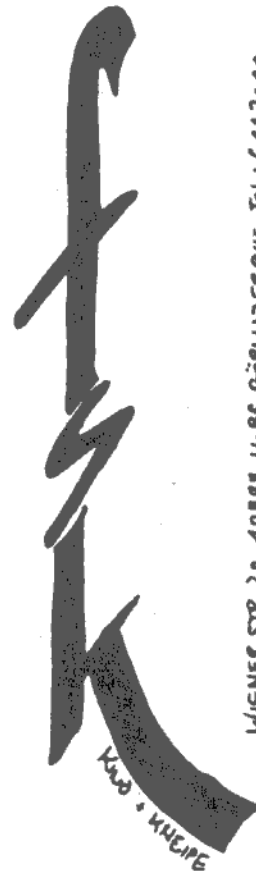
Jack, der Vater, erliegt seiner Midlife-Crisis.

Der Traum seiner Söhne Stan und Eugene ist es, Sketche im Fernsehen oder Radio zu veröffentlichen. Sie erhalten die Chance, als sie alltägliche Begebenheiten ihrer Familie verbraten.

Kate, die Mutter, versucht immer noch, die Familie zusammenzuhalten. Am Ende steht sie alleine da.

Ein Ausschnitt aus dem Leben einer in Coney Island lebenden jüdischen Familie :

traurig und komisch, teils mit Ironie, teils liebevoll gemacht und manchmal peinlich anzusehen, versöhnlich, aber nicht nur.



WIENER STR. 20 10999 U-BF GÖBEL+ZEEGHF TEL: 6447070

